

RALF SCHARF

SENIORES-IUNIORES UND DIE HEERESTEILUNG DES JAHRES 364

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 89 (1991) 265–272

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

SENIORES-IUNIORES UND DIE HEERESTEILUNG DES JAHRES 364

Im Jahre 1969 stellte Dietrich Hoffmann in seinem Werk über das spätrömische Bewegungsheer¹ die These auf, alle in der Notitia Dignitatum erwähnten Truppen, die den Beinamen bzw. das Namensattribut "seniores" oder "iuniores" tragen, hätten diesen Beinamen durch eine Heeresteilung in Naissus im Jahre 364 erhalten. Dies gelte mit der Einschränkung, dass alle anderen seniores-iuniores-Einheiten später entstanden seien und es sich in diesen Fällen um Nachbildungen des ursprünglichen Modells handele.²

Ammianus Marcellinus³ überliefert die Umstände, welche die Teilung des Heeres begleiteten, folgendermassen: Zu Beginn des Jahres 364 teilten Valentinian I. und Valens in der Nähe von Naissus zunächst die sie begleitenden *magistri militum* und anderen Befehlshaber unter sich auf, die neue Befehlsbereiche zugeordnet bekamen. Im Anschluss daran wurden die Truppeneinheiten geteilt: *et militares partiti sunt numeri*.

Hoffmann verband nun diese von Ammian berichtete Aufteilung der Truppen zwischen Valentinian I. und seinem Bruder Valens in Naissus mit der Verleihung der Namensattribute "seniores" bzw. "iuniores" an diejenigen Einheiten, die dem senior-Augustus Valentinian bzw. dem iunior-Augustus Valens in Zukunft unterstellt sein würden.⁴

Die Heeresteilung sei so vor sich gegangen, dass man nicht komplette, bereits existierende Truppenkörper den Herrschern zuteilte, sondern jeden einzelnen der am Hoflager zu Naissus weilenden Truppenkörper aufspaltete. Diejenige Hälfte, die Valens zugeteilt wurde, erhielt laut Hoffmann den Beinamen "iuniores" und wurde folglich im Osten des Reiches stationiert, während die "seniores" Valentinian in den Westen begleiteten.⁵

Unabhängig von Hoffmann kam Roger Tomlin⁶ im Jahr 1972 zur selben Lösung: einer Verbindung der bei Ammian erwähnten Truppenteilung mit den Beinamen seniores-iuniores in der Notitia Dignitatum. Allerdings erfolgt bei Tomlin die Teilung nicht durch die mechanische Aufspaltung einer Truppe in zwei gleich grosse Teile, sondern einer Stammeinheit werden Mannschaftskader entnommen, die man anschliessend mit Rekruten

¹ D.Hoffmann, Das spätrömische Bewegungsheer und die Notitia Dignitatum (Düsseldorf 1969/70), 122ff.

² Allerdings verweist Hoffmann (s. Anm.1), 381-382 selbst auf Einheiten, die nicht in Naissus, sondern an ihrem jeweiligen Garnisonsorten geteilt worden seien, wobei in allen Fällen der Vorgang von 364 als Modell gedient habe.

³ Amm.Marc. 26,5,1.

⁴ Hoffmann (s. Anm.1), 125.

⁵ Die Idee, die seniores-iuniores-Aufteilung mit der Heeresteilung von 364 zu verbinden, hatten vor Hoffmann schon S.Mazzarino, *Aspetti sociali del quarto secolo* (Rom 1951), 92-93 und A.H.M.Jones, *The Later Roman Empire 284-602* (Oxford 1964) III, 356-357.

⁶ R.Tomlin, *Seniores-iuniores in the Late Roman Field Army*, *AJPh* 93,1972,253-278.

auffüllte.⁷ Damit erhielt Valens die anfangs noch zahlenmässig wesentlich schwächeren *iuiores*, die er mit Rekruten aus dem Osten zu ergänzen hatte.

Im Jahr 1977 publizierte Thomas Drew-Bear⁸ eine spätrömische Soldaten-Inschrift aus Nakolea mit folgendem Text:

In perpetuo sequolo securitate post omnia:
 Fl(avio) Aemiliano duc(enario) e numerum Io(viorum) Corn(utorum) sen(iorum) vixit
 an(nos) XLVIII militavit stipendia XXVII natus in Da-
 cia civitate Fla(via) Singedonum. Donicum vixit
 5 delequit quos oportet amicus nec inimicos cre-
 avit, cui viduus in sepulchrum iacet dulci-
 tudine et luce. Et tu, viator, iter qui carper-
 is tuum, resista et relege bonis memoriae
 memoria(m) quen fecerunt Aelianus et Aelius
 10 filii ipsius. Vivate valetate superi felices,
 ego autem in sedes eternas. Dd(ominorum) nn(ostrorum) Constanti Aug(usti)
 VIII et Iuliani c(on)s(ulatu)

Durch die Angabe des Consulats von Constantius II. und Iulianus Caesar wird die Inschrift in das Jahr 356 datiert. Damit wurde die in der Inschrift genannte Einheit der *Iovii Cornuti seniores* im oder vor dem Jahre 356 in *seniores/iuiores*-Abteilungen aufgeteilt. Folglich kann - so Drew-Bear - die Aufspaltung der Truppen in *seniores* und *iuiores* nicht mehr mit der Heeresteilung von 364 gleichgesetzt werden, sondern muss früher stattgefunden haben.⁹

Falls das Namensattribut *seniores-juiores* sich tatsächlich auf zwei Herrscher bezieht, so könnte man in den Jahren vor 356 an mehrere Möglichkeiten denken: So hätten z.B. Constantin I. und Licinius 317n. das Heer teilen können.¹⁰ Dies würde allerdings chronologische Probleme aufwerfen, da zu diesem Zeitpunkt nur sehr wenige Einheiten, die laut dem Zeugnis der *Notitia* geteilt waren, damals schon existierten und man daher das Gros der geteilten Truppen zu Nachbildungs-Formationen erklären müsste.¹¹ Die Alleinherrschaft Kaiser Constantins I. kommt ebensowenig in Frage wie der Herrschaftsantritt seiner Söhne.¹² Dagegen liegt es durchaus im Bereich des Möglichen, dass nach dem Tod Constantins II. im Jahr 340 seine Truppen wie auch sein Herrschaftsgebiet unter den beiden

⁷ Tomlin (s. Anm.6), 264; vgl. Hoffmann (s. Anm.1), 128.

⁸ Th.Drew-Bear, A Fourth Century Latin Soldier's Epitaph at Nakolea, HSPh 81,1977,257-274; s. auch AE1977,806.

⁹ Drew-Bear (s. Anm.8), 268.

¹⁰ Auf diese Möglichkeit weist Drew-Bear (s. Anm.8), 269 Anm.58 hin.

¹¹ Vgl. Drew-Bear (s. Anm.8), 269-270.

¹² So Hoffmann (s. Anm.1), 122; vgl. Drew-Bear (s. Anm.8), 269 Anm.58.

überlebenden Brüdern Constans und Constantius II. aufgeteilt wurden.¹³ Somit lägen die *seniores* im Osten und die *iuniores* im Westen - entsprechend dem Alter der beiden Brüder und dem Fundort der frühesten fest datierbaren *seniores*-Inscription: Nakolea. Wenig wahrscheinlich ist eine Teilung zwischen Constantius II. und seinen *Caesares* Gallus oder Julian. Falls eine derartige Massnahme stattgefunden hätte, wäre sie - wie die Teilung von 364 - mit Sicherheit von Ammian erwähnt worden. Das könnte wiederum einen *terminus ante quem* für die *seniores-iuniores*-Teilung liefern: einen Termin vor dem Einsetzen des ammianischen Geschichtswerkes im Jahre 353.

Folgt man nicht der Bezugnahme von *seniores-iuniores* auf das Regierungsalter der Herrscher, so bleibt nur der Gedanke an ältere und jüngere Einheiten, die durch Abspaltung oder Ausgliederung von Kadern aus den Stammeinheiten entstanden und die daher den Namen *iuniores* tragen.¹⁴ Wäre dies der Fall, dann würde eine Verteilung von *seniores* und *iuniores* auf bestimmte Reichsteile in jeder Variante obsolet.¹⁵

Ein möglicher, wenn auch hypothetischer Zeitpunkt für einen solchen Eingriff in die militärischen Strukturen wäre nach der Schlacht von Mursa zwischen Magnentius und Constantius II. im September 351 gegeben, als Constantius bemüht war, die horrenden Verluste dieses Kampfes zu ersetzen.¹⁶ Dieser Prozess der allmählichen Auffüllung der neugebildeten Einheiten mit Rekruten zog sich vermutlich über Jahre hin und so lassen sich die ständigen Forderungen Constantius II. an Julian nach weiteren Rekruten auf diesen noch nicht abgeschlossenen Vorgang beziehen.¹⁷

Da also die *seniores-iuniores*-Verteilung nicht auf Valentinian und Valens zu beziehen ist, vielleicht nicht einmal auf ein Herrscherpaar, so sind alle Schlüsse, die Dietrich Hoffmann aus seiner Verteilungs-These zog, als hinfällig anzusehen. So kann nicht mehr aus der Tatsache, dass Einheiten mit *iuniores*-Attribut in der *Notitia dignitatum occidentis* zu finden sind, auf eine Truppenverlegung von Ost nach West oder umgekehrt geschlossen werden. Auch sollte die Ergänzung von Namensattributen, die aufgrund der *seniores-iuniores*-Verteilung von Hoffmann vorgenommen wurde, ausser Acht gelassen werden.¹⁸

¹³ Constans behielt das Gebiet Constantins II. ein und entschädigte Constantius II. durch die Abtretung der Diözese Thrakien.

¹⁴ Tomlin (s. Anm.6), 264; Drew-Bear (s. Anm.8), 270-271; vgl. Hoffmann (s. Anm.1), 128.

¹⁵ Siehe auch Drew-Bear (s. Anm.8), 272.

¹⁶ Verluste bei Mursa: Zonaras 13,8; Ioh.Ant. fr.174; Oros. 7,29,12; Eutrop. 10,12,1; Epit.de Caes. 42,4.

¹⁷ Amm.Marc. 20,4,1-3; Das hier von Constantius geforderte Herausziehen von 300 Mann pro Truppe könnte geradezu als Geburtsstunde von *iuniores*-Einheiten angesehen werden; zu weiteren Rekrutensendungen: Amm.Marc. 17,2,1-33; Julian, ep. ad Ath. 280c-d; s. Hoffmann (s. Anm.1), 28.453.

¹⁸ So wird etwa bei den im thrakischen Heer liegenden Menapii das Attribut "*seniores*" ergänzt, weil die in der *Notitia* nicht mehr nachweisbaren Menapii *iuniores*, die ja als *iuniores* im Osten stationiert waren, in der Schlacht von Adrianopel untergegangen seien, s. Hoffmann (s. Anm.1), 28.453.

II.

Nachdem festgestellt wurde, dass die Aufspaltung der Einheiten vor 356, vermutlich sogar vor 353 vollzogen war, bleibt die Frage nach der Heeresteilung im Jahre 364. Was geschah in Naissus?

Dietrich Hoffmann führt in seinem Werk eine Reihe von 14 Einheiten an, die in beiden Verzeichnissen der *Notitia dignitatum*, *oriens* und *occidens*, zu finden sind. Diese Einheiten führen absolut identische Namen und werden somit von Hoffmann für identisch erklärt. Möglich sei das deshalb, weil die östlichen Truppenlisten ca. 30 Jahre älter seien als die westlichen und die ursprünglich im Osten garnisonierenden Truppen im Verlauf dieser 30 Jahre in den Westen verlegt worden seien.¹⁹ Diese Truppen hätte man aber im Osten nicht aus den Listen entfernt, vielmehr sei die *Notitia dignitatum* mit dem Feldzug des Theodosius im Jahr 394 unverändert in den Westen gelangt, wo man sie später mit den westlichen Listen vereinigt habe.

Der angebliche zeitliche Unterschied zwischen West- und Ostlisten wird damit begründet, dass im Osten die Einheiten mit Arcadius- und Honorius-Namensbestandteilen sich in etwa die Waage halten, während im Westen Arcadiani-Truppen fehlen. Die östlichen Truppen seien unter Theodosius I. und nach seinen Söhnen benannt worden, die westlichen habe Honorius nach sich benannt. Das Argument ist jedoch nicht schlüssig, da Theodosius I. im Osten herrschte und daher nur dort zunächst Honoriani-Arcadiani-Einheiten aufgestellt werden konnten. Weiterhin war das Verhältnis zwischen den beiden Brüdern nach 395 nicht sonderlich gut, so dass Honorius im Westen wohl keinen Anlass sah, neue Truppen nach seinem Bruder zu benennen. Zudem herrschte Honorius 15 Jahre länger als Arcadius und so müsste im Westen ohnehin ein Übergewicht von Honoriani-Truppen erwartet werden. Schliesslich kann Hoffmann nicht den Nachweis führen, dass Theodosius II. keine weiteren neuen Truppen nach sich benannte. Damit können die östlichen Listen durchaus wesentlich jünger sein als von Hoffmann angenommen.²⁰

Für eine Identität der Einheiten spricht nach Hoffmann auch, dass sie keine Beinamen tragen, an denen sie zu unterscheiden wären. Dagegen äusserte schon Alexander Demandt, dass bei gleichnamigen Truppen in verschiedenen Reichsteilen keine Notwendigkeit vorliege, diesen einen weiteren Beinamen zu verleihen.²¹ Gerade die von Hoffmann

¹⁹ Siehe Hoffmann (s. Anm.1), 28. Dagegen spricht nach A.Demandt, *Rez. D.Hoffmann, Bewegungsheer, Germania* 51,1973,274-275, dass man bei einer Verlegung in den Westen die östlichen Truppen in einem geschlossenen Block am Ende der westlichen Listen erwarten müsste. Ein entsprechender Block fehlt jedoch.

²⁰ Zu weiteren Argumenten gegen die chronologische Differenz von westlichen und östlichen Listen, s. Demandt (s. Anm.19), 273-274.

²¹ Demandt (s. Anm.19), 274.

herangezogenen Beispiele der Truppen mit dem Beinamen "Gallicani" oder "Britannici" tragen demnach einen unterscheidenden Beinamen innerhalb des westlichen Reichsteils.²²

Wenn demnach weder die zeitliche Differenz zwischen West- und Ostlisten klar erwiesen ist, noch die Truppenverteilungen von seniores und iuniores auf Ost und West sowie deren Anbindung an die Heeresteilung von 364 sich aufrechterhalten lässt, so muss nach einer alternativen Deutung für das Erscheinen von gleichnamigen Truppen in Ost und West gesucht werden. Die gleichnamigen Verbände lauten wie folgt:

Westheer

scholae palatinae

magister officiorum:

scola scutariorum prima
scola scutariorum secunda
scola gentilium seniorum²³

Ostheer**magister officiorum:**

scola scutariorum prima
scola scutariorum secunda
scola gentilium seniorum²⁴

vexillationes palatinae et comitatenses

magister equitum praes.:

equites promoti seniores²⁵
equites promoti iuniores²⁷

magister militum praes. I:

equites promoti seniores²⁶
equites promoti iuniores²⁸

comites seniores²⁹

equites bracchiati iuniores³¹
equites Batavi iuniores³³

magister militum praes. II:

comites seniores³⁰
equites bracchiati iuniores³²
equites Batavi iuniores³⁴

²² Zudem hält Hoffmann die schola scutariorum prima und secunda im Westen und die gleichnamigen Truppen im Osten für verschiedene Einheiten, obwohl sie keinerlei unterscheidende Beinamen führen, s. Hoffmann (s. Anm.1), 26.

²³ ND.occ. IX 4.5.7.

²⁴ ND.or. XI 4-6.

²⁵ ND.occ. VI 3.44; VII 160: vexillatio palatina, stationiert in Italien.

²⁶ ND.or. V 28: vexillatio palatina.

²⁷ ND.occ. VI 75; VII 194: vexillatio comitatensis, stationiert in Africa.

²⁸ ND.or. V 39: vexillatio comitatensis.

²⁹ ND.occ. VI 2.43; VII 159: vexillatio palatina, stationiert in Italien.

³⁰ ND.or. VI 28: vexillatio palatina.

³¹ ND.occ. VII 170: vexillatio palatina, stationiert in Gallien.

³² ND.or. VI 29: vexillatio palatina.

³³ ND.occ. VI 9.51; VII 169: vexillatio palatina, stationiert in Gallien.

³⁴ ND.or. VI 30: vexillatio palatina.

equites sagittarii seniores³⁵

magister militum Thraciae:

equites sagittarii seniores³⁶

auxiliae palatinae

magister peditum praes.:

Bracchiati iuniores³⁷

Batavi seniores³⁹

Mattiaci seniores⁴¹

magister militum praes. I:

Bracchiati iuniores³⁸

Batavi seniores⁴⁰

Mattiaci seniores⁴²

Mattiaci iuniores⁴³

magister militum praes. II:

Mattiaci iuniores⁴⁴

Ascarii seniores⁴⁵

Ascarii iuniores⁴⁷

magister militum Illyrici:

Ascarii seniores⁴⁶

Ascarii iuniores⁴⁸

legiones palatinae et comitatenses

magister peditum praes.:

Fortenses⁴⁹

Fortenses⁵¹

Mattiarum iuniores⁵²

magister militum praes. I:

Fortenses⁵⁰

Mattiarum iuniores⁵³

³⁵ ND.occ. VI 84; VII 208: vexillatio comitatensis, stationiert in Mauretania Tingitana.

³⁶ ND.or. VIII 30: vexillatio comitatensis.

³⁷ ND.occ. V 196; VII 66: stationiert in Gallien.

³⁸ ND.or. V 9.50.

³⁹ ND.occ. V 19.163; VII 14: stationiert in Italien.

⁴⁰ ND.or. V 8.49.

⁴¹ ND.occ. V 20.164; VII 15: stationiert in Italien.

⁴² ND.or. V 12.53.

⁴³ ND.occ. V 165; VII 64: stationiert in Gallien.

⁴⁴ ND.or. VI 12.53.

⁴⁵ ND.occ. V 21.166; VII 119: stationiert in Spanien.

⁴⁶ ND.or. IX 3.24.

⁴⁷ ND.occ. V 22.167; VII 120: stationiert in Spanien.

⁴⁸ ND.or. IX 4.25.

⁴⁹ ND.occ. V 76.225; VII 130: legio comitatensis, stationiert in Spanien.

⁵⁰ ND.or. V 5.45: legio palatina.

⁵¹ ND.occ. V 106-255; VII 152: legio comitatensis, stationiert in Africa. Es ist vorläufig nicht zu entscheiden, ob die beiden westlichen comitatensischen Legionen miteinander identisch sind oder ob ihnen vielleicht die Namensattribute "seniores-iuniores" verloren gingen.

⁵² ND.occ. V 83.232; VII 30: legio comitatensis, stationiert in Italien.

⁵³ ND.or. V 7.47: legio palatina.

Undecimani⁵⁴**magister militum praes. II:**Undecimani⁵⁵

Es ist nicht notwendig, alle hier aufgeführten Verbände gesondert zu behandeln, vielmehr werden nur einige als Beispiel herausgegriffen. Besonders aufschlussreich ist hierbei das Bild, das die scholae palatinae zeigen. Unter den in Ost und West gleichnamigen Verbänden befinden sich sowohl Einheiten mit dem Namensattribut seniores-iuniores als auch solche ohne Beiwort.

Die schola der Gentiles seniores war aufgrund ihres Attributes an der Truppenteilung in den Jahren vor 356 beteiligt, die beiden anderen scholae der scutarii offensichtlich nicht. Alle drei scholae palatinae scheinen aber nach dem Jahre 356 einer weiteren Teilung unterworfen worden zu sein. Dass die zweite Teilung nach der Teilung in den Jahren vor 356 stattfand, ist dadurch gegeben, dass auch die schola der Gentiles mit ihrem Beiwort "seniores" doppelt aufgeführt wird.⁵⁶

Die Gentiles unterlagen demnach zwei Teilungen: die erste Teilung erfolgte wohl eher in Form einer Abspaltung von Kadern zur Bildung einer iuniores-Einheit. Diese erste Teilung fand unter Constantius II. statt, um den Mangel an Bewegungstruppen nach der Schlacht bei Mursa auszugleichen, und zog sich über Jahre hin. Die zweite Teilung zerlegte die beteiligten Truppenkörper in zwei identische Hälften mit identischen Namen. Bei dieser Teilung waren neben den Gentiles nun auch die scholae der Scutariier anwesend.

Die einzige bisher bekannte Heeresteilung nach dem Jahre 356 ist die von Ammianus Marcellinus überlieferte zwischen dem erst kürzlich erhobenen kaiserlichen Brüderpaar Valentinian I. und Valens. Es scheint legitim, die nunmehrige Truppenteilung in gleichnamige Hälften auf die Teilung in Naissus im Jahre 364 zu beziehen.⁵⁷ Einen zusätzlichen Beinamen erhielten die Truppen nicht, da von Anfang an eine Verteilung auf die beiden Reichshälften geplant war und an etwaige Truppenverlegungen zwischen beiden Landesteilen noch nicht gedacht wurde. Die Truppen, welche davon betroffen waren, befanden sich offenbar alle im Gefolge der Kaiser, d.h. die Teilung wurde ad hoc vorgenommen und zog sich nicht wie die erste Teilung über Jahre hin. Der hohe Anteil an Truppen, die kurz darauf zu "palatinae" befördert wurden, zeigt, dass die Kaiser darum

⁵⁴ ND.occ. V 85.234; VII 134: legio comitatensis, stationiert in Spanien.

⁵⁵ ND.or. VI 6.46: legio palatina. Folgende Einheiten, die laut Hoffmann (s. Anm.1), 26-28 gleichnamig wären, wurden hier weggelassen: Comites iuniores, Cornuti iuniores, Victores iuniores, Menapii seniores.

⁵⁶ Siehe auch die anderen Verbände in obiger Liste; anders Tomlin (s. Anm.6), 259, gemäss dem die scholae schon von Constantius II. geteilt worden seien, also vor Tomlins angenommener seniores-iuniores-Teilung von 364.

⁵⁷ Dass die doppelt genannten Truppen nicht - wie Hoffmann meinte - identisch sind, sondern zwei Hälften eines früheren Ganzen darstellen, zeigt sich auch in dem unterschiedlichen Rang, den die Fortenses, Mattiarii und Undecimani des Ostens im Gegensatz zu den westlichen Truppenhälften innehatten. Nach der Einführung der palatinen Truppenklasse im Jahre 364 (s. Hoffmann 396ff.) wurden die östlichen Fortenses etc. zu legiones palatinae befördert, während die westlichen "normale" legiones comitatenses blieben.

bemüht waren, einen Kern möglichst kampfkraftiger Einheiten in jedem Reichsteil auszubilden. Dafür spricht, dass der Anteil an *scholae palatinae* bei dieser zweiten Teilung sich wesentlich erhöhte. Während man demnach unter Constantius darauf achtete, die schiere Quantität an verfügbaren Einheiten zu erhöhen, verlagerten sich die Bestrebungen zu Beginn der Regierungszeit Valentinians auf die qualitative Ebene.

Heidelberg

Ralf Scharf